

Er betrug im 1. Halbjahr 1969 ca. 45 % und im 1. Halbjahr 1970 nur noch ca. 33 %, d. h. nur  $\frac{2}{3}$  der Operativvorgänge wird direkt mit IMV bearbeitet.

Auch bei den mit IMV bearbeiteten Vorlaufakten Operativ ist eine stark zurückgehende Tendenz festzustellen.

Während im 1. Halbjahr 1969 ca. 35 % aller VAO mit IMV bearbeitet wurden, betrug der Anteil im 1. Halbjahr 1970 nur noch ca. 26 %.

Dieser Zustand trifft für fast alle Linien und Dienst-einheiten, aber insbesondere für die BV Suhl, Neubrandenburg, Magdeburg, Halle und Erfurt zu, die auf diesem Gebiet noch wesentlich unter dem Durchschnitt liegen.

Natürlich sind solche Zahlen immer mit gewissen Vorbehalten zu betrachten, aber sie zeigen doch eindeutig die Relationen und Entwicklungstendenzen, und die sind nicht in Ordnung.

Betrachten wir die Mängel und Schwächen der IM-Arbeit an Vorgängen etwas näher, so ist zunächst festzustellen, daß nur ca. 40 % der Ausgangsmaterialien für Vorgänge von IM erarbeitet werden, ein beträchtlicher Teil von Vorgängen ohne IM "bearbeitet" wird und die Anzahl der direkt zur Vorgangsbearbeitung eingesetzten IM zu gering ist und immer mehr zurückgeht. Es werden insgesamt zu wenig Anstrengungen unternommen, um zur Vorgangsbearbeitung geeignete IM, insbesondere der Kategorie IMV, zu schaffen und zu entwickeln.